

Vorwort.

Die Urkunden der Stadt Göttingen, die hier mit Unterstützung des wohlwollenden Magistrats und der Herren Bürger-Vorsteher und unter Beihülfe des historischen Vereins für Niedersachsen im Drucke erscheinen, sind bisher nur zum allerkleinsten Theile bekannt gewesen. Einige sind in den *Origines Guelphicae*, mehrere in der 1734—38 erschienenen Zeit- und Geschichte Beschreibung der Stadt Göttingen abgedruckt worden, jedoch die letzteren sehr wenig zuverlässig, weil wahrscheinlich meistens nur ungenügende Copien, nicht die Originale vorlagen. Ich bin überall auf die Originale zurückgegangen und habe Copien nur da genommen, wo die Originale fehlten. Die Copialbücher des Archivs beginnen ungefähr mit dem Jahre 1330: wo also ältere Urkunden nur nach Copien abgedruckt sind, sind die Copien jünger, für die spätere Zeit sind die Copien fast immer gleichzeitig, Ausnahmen sind in den Ueberschriften angegeben. In der Form habe ich mich ganz nach dem vom historischen Vereine herausgegebenen Urkundenbuche der Stadt Hannover gerichtet: ich bemerke hier nur noch, daß ein Stern vor der Nummer der Urkunde das Original bezeichnet, R (Regeste) hinter der Nummer und dem Datum, daß nur ein Auszug vorliegt, W. U. B. bezieht sich auf das Walkenriedsche Urkundenbuch.

Ich bin absichtlich nicht über das Jahr 1229 zurückgegangen, weil in den älteren Urkunden Göttingen nur beiläufig erwähnt wird, sie also streng genommen nicht in ein Urkundenbuch der Stadt gehören, zudem sind sie auch schon anderwärts gedruckt und keine gedenkt vor 1229 der Stadt Göttingen. Das städtische Archiv besitzt überhaupt keine ältere Urkunde als die von 1229. Mehr zufällig ist es, daß ich gerade mit dem Jahre 1400 geschlossen habe, hoffentlich werde ich demnächst im Stande sein, wenn auch nicht das Urkundenbuch, so doch die Regesten der Stadt für das 15. Jahrhundert fortzusetzen.

Die Herren Professor Havemann in Göttingen, Archivrath Grotefend in Hannover und Archivar Landau in Kassel haben vielfach durch freundliche Belehrungen und Mittheilungen meinen Plan unterstützt; Herr Archivrath Grotefend hat insbesondere nicht nur eine Reihe von Urkunden, die ich nur in der Copie

besaß, nach den Originalen des königlichen Archivs zu vergleichen, sondern auch von einem Theile des Buches eine Revision der Correctur zu lesen die Güte gehabt: ich spreche den genannten Herrn und allen, die sonst das Buch durch Rath und That gefördert haben, meiner herzlichsten Dank aus.

Göttingen, am Silbestertage 1862.

Dr. Gustav Schmidt.

Zu den Abbildungen.

- Titel-Bignette. Das älteste Siegel der Stadt, aus dem 13. Jahrh., noch im 17. Jahrh. im Gebrauch.
- Taf. III, N. 17. Secret der Stadt 1354 (Urk. N. 194).
- „ III, „ 20. Pfarrer zu S. Albani 1355.
- „ I, „ 6. *Provisores* zu S. Albani, nach dem Stempel (im Besitz der Kirche).
- „ I, „ 5. Pfarrer Heinrich zu S. Johannis 1356 (Urk. 201).
- „ II, „ 14. Pfarrer Ditmar zu S. Jacobi 1356 (Urk. 201).
- „ II, „ 11. Pfarrer Otto zu S. Nicolai 1356 (Urk. 201).
- „ III, „ 18. Pfarrer (Conrad) zu S. Mariä 1356 (Urk. 201).
- „ I, „ 2. Convent des Predigerklosters 1304 (Urk. 59).
- „ I, „ 3. Convent des Barfüßerklosters 1320 (Urk. 95).
- „ I, „ 4. Hospital S. Spiritus 1315 (Urk. 78), nach dem Original im Wolfenbütteler Archiv.
- „ II, „ 9. Hospital S. Bartholomaei. Urk. des 15. Jahrh.
- „ II, „ 13. Deutsch-Orden-Comthur 1334 (Urk. 131).
- „ I, „ 1. S. Georgs-Kaland. Urk. des 16. Jahrh.
- „ III, „ 19. S. Nicolai-Kaland. Urk. des 15. Jahrh.
- „ II, „ 10. Hermann Gifeler 1436.
- „ II, „ 12. Ritter Gifeler von Münden 1462.
- „ II, „ 7. Tile von Medem 1442.
- „ III, „ 16. Hermann von Schneen 1442.
- „ II, „ 8. Hermann Roden 1365 (Urk. 235).
- „ III, „ 15. Hans Schwanensflügel 1410.
- „ III, „ 21. Hans Endemann 1442.
- „ III, „ 22. Helmoldsches Siegel 15. Jahrh.
- „ III, „ 23. Roland von Rörten 1455.
- „ III, „ 24. Tile von Dransfeld 1436.
- „ III, „ 25. Heinrich Wigand 1455.
- „ III, „ 26. Hans von Wake 1370 (Urk. 260).